

## Zoroasters Religion.

Noch ist das Dunkel nicht aufgeklärt, das auf der Verbindung zwischen Indien, Medien und Bactrien in der vorpersischen Periode ruht. Hebräische und griechische Nachrichten reichen nicht in jene Gegenden und Zeiten, und die einheimischen asiatischen Berichte haben sich nicht erhalten. Daß aber hier eine ins fernste Alterthum zurückgehende Verbindung statt fand; darauf führen theils die alten Handelswege in der vorpersischen Periode, theils die Aehnlichkeit und Verwandtschaft der religiösen Begriffe bei den Völkern dies- und jenseits des Indus hin. Denn wenn sich auch die Abstammung der Lehre Zoroasters aus den uralten Dogmen der Veda's nicht eher beweisen läßt, bis diese Veda's selbst in europäische Sprachen übersetzt, und ihre Lehren so streng, wie die Zendbücher, geprüft worden sind; so führt doch schon der Auszug daraus (im *Upnek'hat*), und die Verwandtschaft des *Upnek'hat* mit dem *Schu-King* und den Zendbüchern auf eine gemeinschaftliche Quelle aller dieser religiösen Vorstellungen; nur daß diese überall nach den Localverhältnissen der Völker und der Regierungsformen der isolirten mächtigen Reiche des asiatischen Alterthums in der vorpersischen Periode gestaltet wurden.

Zoroasters Lehre enthält, nach allen Vergleichen mit den uralten Dogmen der Veda's, den Widerschein der indischen religiösen Kultur, die in den Zendbüchern den Bedürfnissen des bactrisch-medischen Reiches eben so, wie im *Schu-King* den damaligen Modificationen der Staatsform in dem alten China angepaßt wurde. Er selbst erklärt seine Lehre nicht für neu, sondern für das Lichtgesetz, das die besten Menschen der Vorzeit befolgt hätten. Seine Absicht war, das Wort des *Ormuzd* wieder herzustellen, das *Ormuzd* dem *Djemschid* offenbart hatte. Localverhältnisse verändern nothwendig die Einkleidung, Erweiterung und Anwendung der Dogmen; aber der